

## Orte der Begegnung

In den Stadtteilen und Sozialräumen sind entsprechende Einrichtungen „Satelliten“ vorhanden, an denen der sozialräumliche Ansatz vorangebracht werden soll. Von diesen „Satelliten“ aus werden „Netzwerke“ gestärkt und diese sollen sofern möglich, als „Orte der Begegnung“ weiterentwickelt werden. Beim Ausbau der „Orte der Begegnung“ in den Sozialräumen bzw. in den Stadtteilen soll über die Etablierung von Anlaufstellen nach dem Vorbild der französischen „Maisons de Quartiers“ nachgedacht werden. Diese Einrichtungen verfügen über mehrere hauptamtlichen Kräfte aus verschiedenen Bereichen, wie z. B.: Kinder- und Jugendhilfe, sozialer Dienst, Arbeitsvermittlung und arbeiten mit vielen Ehrenamtler\*innen und Vereinen zusammen.

Orte der Begegnung bedürfen als Anlaufstellen einer nicht unerheblichen Personalisierung. Diese müssen gemeinsam mit verschiedenen Partner-Institutionen getragen werden.

## Beispiele sind:

- Kindertagesstätten
- Schulen
- Soziale Einrichtungen (Sozialbüro, Quartiersbüro, Mehrgenerationenhaus...)
- Kirchen, Pfarrzentren und Pfarrhäuser



## Sorgekreise

In den „Orten der Begegnung“ werden „Sorgekreise / Sorgende Gemeinschaften“ angegliedert werden.

Eingebunden werden u.a. auch aus dem professionellen Bereich der Einzelfallhilfe usw., Nachbarschaftshilfen, Familienhilfen, Berufsbetreuer\*innen, Einkaufshilfen, Lotsen und Paten, die die Menschen und Betriebe usw. unterstützen.

## 8 Einbindung der Träger entsprechend der Leistungsansprüche nach den Sozialgesetzbüchern (SGB).

Die handelnden Personen in den Feldern der funktionalen Integration (entsprechend der Leistungsansprüche aus den Sozialgesetzbüchern) werden in der Umsetzung auf der kommunalen Ebene eingebunden.

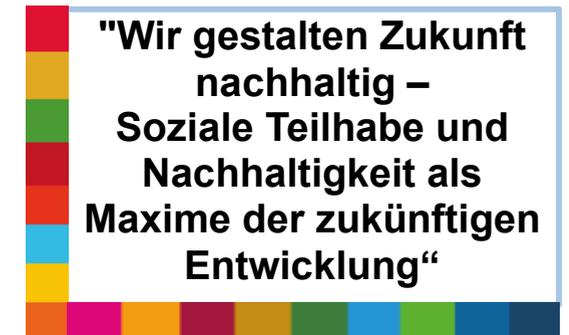
## Sozialberichterstattung

In der zukünftigen Sozialberichterstattung werden spezielle Kapitel aufgenommen. Zu diesen zählen u.a.

- Demographie
- Armut
- Migration und Zuwanderung

## Spezialkapitel Migration und Zuwanderung in der Sozialplanung

Grundsätzlich wird der Bedarf gesehen, eine ganzheitliche Strategie im Themenkomplex „Migration und Zuwanderung“ zu entwickeln. Zu diskutieren sind Strategien in Form von (les- und lebbaren) Leitlinien und Handlungsempfehlungen innerhalb der Sozialberichterstattung.



Soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit gemeinsam denken



## Kontakt:

Kreisstadt Saarlouis  
Stabsstelle Sozialplanung  
"Haus Koch"  
Grünebaumstraße 2  
66740 Saarlouis



Tel.: 06831 / 443 - 457  
Mobil: 0172 6857206  
E-Mail: michael.leinenbach@saarlouis.de

Michael Leinenbach  
Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge  
Sozialplaner



## Beschluss des Stadtrates vom 09.02.2023

Der Stadtrat beschloss entsprechend des im Ausschuss für Familie, Soziales, Schule und Sport am **22.11.2022** vorberatenden und einstimmig gefassten Beschlusses ohne Diskussion einstimmig wie folgt:

**Die Verwaltung wird beauftragt, das der Vorlage beigefügte Konzept „Wir gestalten Zukunft nachhaltig - Soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit als Maxime der zukünftigen Entwicklung“ entsprechend umzusetzen. Die Federführung der Umsetzung obliegt der Stabsstelle Sozialplanung. Der Dreiklang „Netzwerke, Orte der Begegnung und Sorge-kreise“ ist unter der Maßgabe der Sozialen Teilhabe und Nachhaltigkeit zukünftig zu berücksichtigen.**

**Analog sollen grundsätzlich alle Maßnahmen und Projekte unter die Prüfung der Nachhaltigkeit gestellt werden.**

Zur Umsetzung wird die Kreisstadt Saarlouis im Rahmen der Sozialplanung sowohl die wissenschaftlichen / theoretischen Grundlagen über die Sozialberichterstattung erheben, als auch konkrete Prozesse und Projekte über die beiden Bündnisse (Lokales Bündnis für Familie sowie Faire Stadt Saarlouis) bearbeiten. Das Handeln der Akteure steht unter der Prämisse der Fairness, der Nachhaltigkeit und der Internationalisierung.

Mit der bewusst regelmäßigen Zertifizierung als Fairtrade Town setzt die Kreisstadt Saarlouis ein notwendiges Zeichen.



## Prämissen

- Die Stadt Saarlouis bekennt sich zu den Werten der Europäischen Gemeinschaft und richtet ihr Handeln international aus.
- Jegliches Handeln wird unter den Maßstab der Nachhaltigkeit gestellt.
- Integration und Inklusion dienen als Orientierung des politischen Handelns.
- Der Mehrgenerationenansatz sowie die Familienfreundlichkeit bilden einen zentralen Moment.
- Soziale (gesellschaftliche) Teilhabe dient als Grundlage des Handelns der Administration.

## Ebenen

- Stadt
- Stadtteile
- Sozialräume
- Sozialer Zusammenhalt Gebiete

## Handlungsfelder

- Partizipation und Vernetzung
- Bildung und Erziehung
- Arbeitsmarkt
- Existenzsicherung
- Wohnen und Wohnumgebung

## Umsetzung auf kommunaler Ebene

Zur Umsetzung der Prämissen der Kreisstadt Saarlouis als „Europastadt und weltoffen“ - Wir gestalten Zukunft nachhaltig – setzt die Kreisstadt Saarlouis auf einen gleichberechtigten Dreiklang. Hierin stehen eine notwendige Netzwerkarbeit, die Schaffung von Orten der Begegnung sowie von Sorgekreisen in den unterschiedlichen Ebenen der Kreisstadt Saarlouis gleichberechtigt nebeneinander. Die Einbindung der Akteure im Feld ist hierbei prioritär.

## Netzwerkarbeit

Die Netzwerke werden praxisnahe thematische Schwerpunkte haben und insbesondere auch auf der Ebene der Sozialräume verankert sein. Aus der Erhebung (den bilateralen Gesprächen) ergeben sich u. a. folgende Themen:

- Sprachförderung
- Bildung und Erziehung
- Bereitstellung von Wohnraum
- Arbeitsmarktintegration
- Gleichstellung
- interreligiöser Dialog
- Interkulturelle Öffnung

Netzwerke weiter ausbauen bzw. neue zielgerichtet einrichten

- Stadtebene
- Stadteilebene
- Sozialraumbene